

# Schwarzwald-Wacht

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826  
**Calwer Tagblatt**

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1,50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1,50 einschl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbesuch Ausgabe B RM. 1,50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 80 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 16 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 26.

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 3. Dezember 1938

Nr. 283

Der jüngste Gau Großdeutschlands hörte den Führer in einem gewaltigen Schlußappell

## Ein Feiertag des Sudetenlandes

60 000 Menschen lauschten in der Messehalle in Reichenberg den Worten des Führers mit tiefer Dankbarkeit

Reichenberg, 2. Dezember. Am Freitagmorgen, kurz vor 14 Uhr, traf der Führer jahreplanmäßig mit dem Sonderzug in der Hauptstadt des jüngsten Gaues Großdeutschlands ein. Beim Einlaufen des Zuges in die Halle wurde der Führer und Reichskanzler von Gauleiter Konrad Henlein und den Vertretern von Partei, Staat und Wehrmacht begrüßt. Die Reichenberger Bevölkerung bereitete dem Befreier ihrer Heimat einen begeisterten Empfang.

Ein einziger Freudensturm empfängt den Befreier des Sudetenlandes vor der Bahnhofshalle. Der „Badenweiler Marsch“ wird fast überdönt von den tobenden Heilrufen der Volksmenge. Kommandos ertönen, die Truppe präsentiert das Gewehr. Nun schreitet der Führer die Front ab. Orkanartig pflanzt sich der Jubel durch die Straßen fort, als der Führer die Fahrt zum Reichskommissariat antritt. Im Wagen stehend erwidert Adolf Hitler wieder und wieder die freudigen Grüße, die ihm dargebracht werden. Und noch einmal, wie in den Tagen der Befreiung, verwandelt sich bei den Menschen der Bann der Erwartung in einen Sturm der Freude und Begeisterung. Den Frauen stehen Tränen in den Augen wie in den ersten Tagen, als deutsche Soldaten ins Land marschierten und der Führer zum erstenmal das befreite Sudetenland betrat.

### „Graf Zeppelin“ über Reichenberg

Zur selben Zeit, wo der Führer, umbrannt von der Begeisterung der Laufende und aber Tausende, die Straßen der jüngsten Gauhauptstadt des Großdeutschen Reiches durchfährt, erscheint in den Lüften das neue Luftschiff „Graf Zeppelin“, der stolze Zeuge deutschen Schaffensgeistes und Könnens unter Führung von Kapitän Sammet. Neue Begeisterungstürme gehen durch die Massen. Die Augen sind wie gebannt nach oben gerichtet, als das Luftschiff seine Kreise über der Stadt zieht. Um 14.06 Uhr traf „Graf Zeppelin“ über Eger in Reichenberg ein und warf Post ab. Lautsprechermusik tönt von Bord des „Graf Zeppelin“. Der Egerländer Marsch klingt auf. Dann hört man eine Stimme, die die Sudetendeutschen aufruft, am 4. Dezember ihr Ja dem Führer zu geben.

### Besichtigungen — Kurze Ansprache des Führers

Der erste Besuch des Führers in der Gauhauptstadt galt dem Reichskommissariat im ehemaligen tschechischen Gymnasium. Nach einem fast einstündigen Rundgang im Gewerbmuseum besichtigte der Führer zusammen mit Gauleiter Konrad Henlein das Reichenberger Theater und begab sich dann zu Fuß gegen 4 Uhr nachmittags ins Rathaus, wo er sich in das Gedankbuch eintrug.

Nach Dankworten tiefter Liebe und Verehrung durch den Oberbürgermeister erklärte der Führer in seiner kurzen Erwidern, daß er mit großer Freude in die jüngste Gauhauptstadt des Großdeutschen Reiches gekommen sei. Er gab seiner Heberzeugung Ausdruck, daß es gelingen werde, im Laufe weniger Jahre auch diese Stadt zu einem wirklichen Hort unserer Bewegung und zu einer stolzen Gauhauptstadt zu machen und er sagte persönlich alle nur denkbare Unterstützung zu, um dazu beizutragen, daß auch dieser Gau mit seiner Gauhauptstadt ebenso aufblühen möge wie die vielen anderen Gaue und Städte im übrigen Reich. Der Führer dankte dann nochmals den Sudetendeutschen für ihre Treue und ihre Standhaftigkeit in den Zeiten des Leidens und Kampfes, die es ihm ermöglicht hätten, die geschichtliche Wende herbeizuführen.

Als Geschenk der Stadt Reichenberg überreichte der Oberbürgermeister dem Führer einen wundervollen Wandbehang aus Goldbrokat, der in der weit über das Sudetenland hinaus bekannten Reichenberger

Textilschule nach einem alten italienischen Brokat gewebt wurde. Das Vorbild zu dieser künstlerischen Arbeit wurde bei der Öffnung der Königsgräber im Jahre 1928 im Veits-Dom zu Prag gefunden und auf der Schule nachgebildet. Erfreut dankte der Führer für dieses sinnvolle Geschenk.

### Konrad Henlein begrüßt den Führer

Gegen 19 Uhr kündet plötzlich der Jubel der riesigen Menschenmenge, daß der Führer auf dem Messengelände eingetroffen ist. Die Begeisterungstürme schwellen zum Orkan an, als Adolf Hitler mit Konrad Henlein in die große Messehalle tritt. Die Begeisterung will kein Ende nehmen und es dauert lange, bis sich Konrad Henlein Gehör verschaffen kann. Wenn in diesen Stunden die Wogen der hellsten Begeisterung emporschlagen, so fährt er u. a. aus, wenn Hunderttausende sudetendeutscher Männer

und Frauen an den Hörgeräten sitzen, dann wird dieser laute Jubel und diese tiefe Freude überdönt von dem Gefühl der unaussprechlichen Dankbarkeit, die wir, mein Führer, für Sie empfinden. Das, was Sie uns und unseren Kindern geben, ist so viel und so groß, daß wir niemals diese Dankeschuld abtun können.

Und noch einmal dröhnt es durch die Halle. Die Menschen springen auf von den Stühlen; die Arme reden sich zum Gruß. Schon lange steht der Führer am Rednerpult, die Augen fest und strahlend auf diese Menschen vor ihm gerichtet. Man merkt es den Sudetendeutschen, die aus Reichenberg und dem ganzen Sudetenland herbeigekommen sind, an, sie wollen dem Führer zeigen, wie sie ihn lieben, wie tief ihre Dankbarkeit zu ihm ist.

Fortsetzung auf Seite 2

## Ribbentrop fährt nach Paris

Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung am Mittwoch

Eigenbericht der NS-Press

Paris, 2. Dezember. Zu dem Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris wird von französischer offizieller Seite erklärt, daß noch nicht alle Einzelheiten des Programms festgelegt seien. Vorgeesehen sind bereits folgende große Linien: Der Minister wird bei der Ankunft in Paris am Dienstagvormittag von Außenminister Bonnet am Nordbahnhof begrüßt werden. Die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung soll noch im Laufe des Dienstagvormittags erfolgen. Mittags wird Ministerpräsident Daladier dem deutschen Gast ein Frühstück geben. Abends folgt ein Diner am Quai d'Orsay. Für Mittwoch ist ein Diner in der Deutschen Botschaft vorgesehen. In den Kreisen des Comité Franco-Allemaigne wird ein Empfang vorbereitet. Bei dieser Gelegenheit soll Außenminister von Ribbentrop Gelegenheit erhalten, sich durch den Rundfunk auch an das französische Volk zu wenden. Voraussetzlich wird der Reichsaußenminister vor seiner Abreise auch vom Präsidenten der Republik empfangen werden. Die Rückreise nach Berlin ist für Donnerstagvormittag vorgesehen.

Der für Montag angekündigte Besuch des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris wird in Deutschland eine gute Presse finden. Die deutsch-französische Verständigung ist ein wichtiger Bestandteil jener gesamt-europäischen Regelung, in der die Achse Rom — Berlin eine ausschlaggebende Rolle spielen wird, und die allein darüber entscheiden kann, wer die Zukunft Europas gestalten soll: Der sowohl vom nationalsozialistischen Deutschland wie auch vom faschistischen Italien konsequent vertretene Gedanke der Verständigung oder die destruktive Aktivität jener Clique von internationalen Hebern und Kriegstreibern, die vor allem in den letzten Wochen nichts unversucht gelassen haben, um erneut eine Atmosphäre der Unsicherheit und der Spannung über Europa heraufzubewölken.

Alle Fortschritte, die der Gedanke der Verständigung in den letzten Wochen gemacht hat — nicht zuletzt die Intraffektung des englisch-italienischen Vertrages — wiegen um so schwerer, als sie begleitet waren von einem umfassenden Generalangriff jener Kräfte der Verneinung und der Zerstörung, die den Augenblick für gekommen hielten, sowohl auf den innerpolitischen Fronten wie auch auf dem Gebiete der äußeren Politik in den beiden westlichen Demokratien zum entscheidenden Schläge auszuholen.

Daß diesem großangelegten Manöver kein Erfolg beschieden gewesen ist, darf im Augenblick als der wichtigste Erfolg aller aufrichtigen und ehrlichen Anhänger des europäischen Verständigungsgedankens bezeichnet werden.

Was das Thema des bevorstehenden deutschen Besuches in Paris anbelangt, so ist bekanntlich schon in einer vor etwa acht Tagen von beiden Seiten herausgegebenen offiziellen Verlautbarung bekanntgegeben worden, daß sich Reichsaußenminister von Ribbentrop zur Unterzeichnung einer deutsch-französischen Erklärung nach Paris begeben wird. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Erklärung eine Ergänzung der bekannten deutsch-englischen Erklärung von München darstellen wird, die in diesem Falle auch im Verhältnis Deutschlands zu Frankreich jene Grundzüge einer Politik des gutnachbarlichen Einvernehmens festlegen wird, die eine Voraussetzung für eine allgemeine europäische Befriedung und Zusammenarbeit darstellen.

Seinen Ausgangspunkt nahm das direkte deutsch-französische Gespräch mit einem Empfang des aus Deutschland scheidenden damaligen Botschafters Frankreichs in Berlin, Francois Poncelet, der bekanntlich heute Botschafter in Rom ist, beim Führer. Die Bedeutung, die die französische Presse diesem damaligen Gespräch beimah, ließ schon erkennen, daß der Gedanke der Verständigung seit München auf französischer Seite einen günstigeren Boden vorgeschunden hat. Die in der Zwischenzeit stattgefundenen normalen diplomatischen Fühlungsnahmen haben nunmehr zu einem Ergebnis geführt, das den Besuch von Ribbentrops ermöglichlicht.

Es bedarf keiner Unterstreichungen, daß die Klärung des deutsch-französischen Verhältnisses zwar ein erfreulicher Fortschritt auf dem Gebiete der Verständigung ist, daß aber um mit dem Pariser „Antragsentwurf“ zu reden, in Paris nicht der Schlüsselstein gelegt wird, sondern erst ein Ausgangspunkt gefunden worden ist. Mit anderen Worten: Die noch zu lösenden Fragen werden keine geringen sein und sie werden vor allem, soweit sie die anderen wichtigen Komplexe der europäischen Politik — Spanien, Mittelmeer, um nur zwei der wichtigsten zu nennen — betreffen den gleichen ehrlichen und aufrichtigen Willen und die gleiche Entschlußkraft erfordern, die man auf Seiten der Achsenmächte unter Berücksichtigung ihrer unzerstörbaren und bedingungslosen Solidarität auch in Zukunft voraussetzen darf.

## Ein Volk — Führer und Geführte

Zum Tag der Nationalen Solidarität

Zum fünften Male begehrt heute das deutsche Volk den Tag der Nationalen Solidarität. Zum fünften Male gehen die führenden Männer der Partei und des Staates auf die Straße, mitten unter das Volk, nicht als Minister und Amtsleiter, nicht als Führer und Vorgesetzte, sondern als Menschen zu Menschen, als Sammler, als Kämpfer in der Front gegen Not und Elend, um auch zu ihrem Teil praktisch an der Erfüllung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes mitzuwirken. Aber nicht nur deshalb — diesem Hilfswerk stehen Millionenorganisationen, steht die freudige Bereitschaft eines ganzen Volkes zur Verfügung — nicht aus der praktischen Notwendigkeit heraus erfolgt dieser Schritt, sondern aus derselben Opferbereitschaft, die das ganze Volk befeuert, aus dem Willen, alle Not mit ihm zu teilen und ihm nah zu sein, in guten wie in schlechten Tagen.

Symbolisch findet dieser Wille am Tage der Nationalen Solidarität seinen schönsten Ausdruck. Die Männer, die das Volk sich zu führen erfor, die vom Vertrauen der Gemeinschaft getragen, das Schicksal von achtzig Millionen gestalten, sie gehen an diesem Tag den Weg zurück, sie begeben sich mitten unter das Volk, um sichtbar kundzutun, daß sie zu ihm gehören, heute wie damals, als sie den Kampf um seine Seele begannen. Und könnten sie dafür einen schöneren Anlaß finden als diesen: einzutreten und zu sammeln für die Notgeplagten, für die Kranken und Elenden und Frierenden!

So lebt ein tiefer Sinn in diesem Tag der Nationalen Solidarität, an dem der Kampf um die Verwirklichung der nationalsozialistischen Idee, dieser feste und täglich sich wiederholende Kampf um die Schaffung der wahren Gemeinschaft, sich vielleicht am schönsten äußert. Dieser Kampf aber gilt dem Volk nur dem Volk allein, und daher ist es nichts als folgerichtig, wenn jene Parasiten, die diesem Volk am meisten schaden und immer noch unter uns leben, an der Feier dieses Tages nicht teilhaben können, wenn man die Juden also anwies, sich in diesen Stunden nicht sehen zu lassen.

„Die Diktatoren gehen auf die Straße“, so pflegt an diesem Tage ein gewisser Teil der Auslandspresse zu schreiben, der das Wunder der deutschen Erneuerung unverständlich blieb, weil sie es nicht verstehen wollte. Für sie ist es eine leere Geste, ein Akt des Buhlens um die Liebe des Volkes. Das deutsche Volk lacht darüber. Das deutsche Volk kennt sich besser aus. Es weiß, daß diese „Geste“ mehr ist als eine Geste, daß sie aus innerer Notwendigkeit erfolgt. Es schenkt den Männern, die als Sammler unter sie treten, kein vollstes Vertrauen. Es steht hinter ihnen, ein für allemal...

Denn die Nationale Solidarität, sie lebt ja nicht nur in der Front des jährlichen Winterfeldzuges gegen Not und Kälte, sie ist Wirklichkeit überhaupt. Zweimal wurde sie in diesem Jahre einer gewaltigen Belastungsprobe unterzogen, zweimal bemühte sich ihre stählerne Kraft, in jenen Tagen und Wochen, da der Führer einer ganzen Welt zum Trotz, zehn Millionen Volksgenossen ins Reich zurückholte — die Kämpfer der Ostmark und des Sudetenlandes, die in diesem Jahre erstmalig, auch freudigen Herzens den Tag der Nationalen Solidarität miterleben. Es wird sich erweisen, daß die Sudetendeutschen schon an diesem Samstag ihre Stimme für den Führer abgaben.

me: den Stoffe artig und udle aus Fuchs  
125 g 9  
125 g 10  
52 u. 42  
500 g 60  
500 g 21  
100 g  
13  
17  
17  
16  
20  
24  
hoch  
hrkuh  
Hirau.  
34 Wochen  
hrkuh  
echingen,  
hnte  
eine  
igenberg

### Der Führer spricht

Dann tritt lautlose Stille ein. Klar und hell ertönt die Stimme des Führers Adolf Hitler, des Befreiers sudetendeutschen Landes aus jahrzehntelanger Knechtschaft. Und während der Führer Satz auf Satz prägt während die Menschen mit blanken Augen und heißen Wangen an seinen Lippen hängen, stehen in den Straßen Reichenbergs Tausende, die an den Lautsprechern seinen Worten lauschen.

In tiefsten Worten erinnert der Führer eingangs an den Zusammenbruch vor zwanzig Jahren. Andächtig hören die sudetendeutschen Menschen ihm zu. Dann zeigt er in seiner schlichten, eindringlichen Art, wie er damals in einem kleinen norddeutschen Bazar die Zusammenkunft erlebt hatte, der ein gesellschaftlicher war. Zwei Pole, Bürgertum und Proletariat standen sich damals gegenüber. Damals war es aber eine Schicksalsfrage für die deutsche Zukunft diese beiden Welten, die verfeindet waren, verschwinden zu lassen. Nur durch eine gigantische Kraftanstrengung konnte dem deutschen Volk geholfen werden. So mußte eine neue Partei entstehen die Nationalsozialistische Partei, die durch 15 Jahre einen schweren Kampf zu führen hatte.

Der Führer zeigt, wie notwendig es war, daß eine neue Bewegung auch über diese gesellschaftlichen Gegensätze hinwegging. Sie hängen an den Lippen des Führers, die Sudetendeutschen, sie verstehen, wie ihnen der Führer die Grundbegriffe des Nationalsozialismus klarmacht. Für beide Ideale, den Nationalismus und den Sozialismus waren damals Menschen eingetreten. Beide Ideen zu vereinen, war der deutsche Frontsoldat berufen. Er hat in vierzehnjährigen Jahren des Krieges sein Wort gesprochen, sondern wie Millionen andere seine Pflicht erfüllt. Dann aber nach dem Krieg hat er als Sprecher der Millionen da draußen diese Überprüfung vorgenommen. Wieder brachen die Sudetendeutschen in anhaltende Sieges-Rufe aus.

Und dann wendet sich der Führer an die Arbeiter und erklärt ihnen, wie der Nationalsozialismus sich bemüht, den Sozialismus in die Tat umzusetzen, den Arbeiter emporzuheben und ihm am Steigen der Produktion Anteil nehmen zu lassen. Und die sudetendeutschen Arbeiter bewiesen durch ihre Sieges-Rufe, ihren jubelnden Beifall, daß sie auch in diesem Punkt den Führer verstanden haben.

Der Führer unterstreicht dann, daß die Volksgemeinschaft, die ihm als Endziel vorzueben, bereits heute verwirklicht sei. Dabei zeichnet der Führer klar die Entwicklung der Partei und den Aufstieg des nationalsozialistischen

### Des Führers Mahnung

Zum Tag der nationalen Solidarität

„Ich erwarte, daß das Winterhilfswort 1938 der geschichtlichen Größe dieses Jahres entspricht! Es muß der Ehrgeiz aller sein, zu einem solchen monumentalen Erfolg beizutragen, um auch damit zu bekunden, daß für uns das Wort der Volksgemeinschaft kein leerer Wahn ist.“ Adolf Hitler.

Deutschland seit 1933. Besonderer Jubel dankt dem Führer, als er die Erringung der Wehrfreiheit erwähnt, die auch den Sudetendeutschen die Freiheit brachte. In minutenlangen Sprechchören kommt zum Ausdruck, daß die Sudetendeutschen sich der Größe dieser Zeit bewußt sind, dieser Zeit, die die größte der ganzen deutschen Geschichte ist.

Am Schluß seiner Rede weist der Führer darauf hin, daß der Sudetengau am Sonntag bei seinem Befreiungsfest ebenfalls die Geburtsurkunde des Großdeutschen Reiches mit zu unterfertigen hätte. Sie, in die sich bereits alle deutschen Stämme eingetragen hätten, hätte für ewige Zeit Gültigkeit. Die Geburtsurkunde des Zweiten Reiches sei ausgestellt gewesen durch die deutschen Fürsten, die des Dritten Reiches sei ausgestellt durch das deutsche Volk, nach dessen Willen Großdeutschland entstanden sei.

Nachdem der langanhaltende Jubel verweht ist, dankt der stellvertretende Gauleiter dem Befreier des Sudetenlandes. Brausend stimmen die vielen Tausende in das Siegesheil auf den Führer ein. Tiesergriffen singen alle darauf das Niederländische Dankgebet und die Hymnen der Nation. Aus überfüllten Herzen erschallen Sprechchöre: „Führer, wir danken Dir!“, als Adolf Hitler von seinen Sudetendeutschen Abschied nimmt.

### Die Abfahrt des Führers

Der Weg des Führers von den Messehallen zum Bahnhof wird wieder zu einer hinreißenden Triumphfahrt. Die ganze Stadt, noch ganz im Banne seines Wortes, gibt ihm das Geleit. Raum ist die Melodie des Niederländischen Dankgebets verklungen, da eilen sie zu Tausenden aus den Versammlungsstätten, in denen Gemeinschaftsempfang abgehalten wurde, zu den Abfahrtsstraßen des Führers, um ihm im Namen der Millionen Sudetendeutschen, die draußen im Gau, im böhmischen und mährischen Land, am Rundfunk diese bewegenden Stunden erlebten noch einmal Gewißheit zu geben, daß das Sudetenland Treue mit Treue zu vergelten weiß.

Der Führer fährt wieder durch das Lichtmeer der Tausende von Kerzen und Fackeln wieder vorbei an dem im Scheinwerferlicht zauberhaft erstrahenden Rathaus. Der Führer dankt immer wieder für die aus tiefstem Herzen kommenden Ausrufungen der Liebe und Verehrung. Sein Wa-

gen muß Schritt fahren in diesem Sturm der Begeisterung.

Als das lange winkende Spalier durchfahren ist, begibt sich der Führer, geleitet von Gauleiter Konrad Henlein, zu seinem Sonderzug, der kurz nach 21 Uhr Reichenberg verläßt.

Wie einen Schatz tragen sie in ihren Herzen die Worte des Führers, und von den Augen aller liest man das stumme Gelöbniß ab, am 4. Dezember diesem Manne und dem ganzen Volk mit derselben Geschlossenheit und Einsatzbereitschaft zu danken, mit der der Führer und die Nation für die Freiheit des Sudetenlandes eingetreten sind. Der 4. Dezember — der heutige Tag des Führerbesuches hat es erneut dokumentiert — wird zu einem stolzen Tag deutscher Geschichte werden. Das ist der heilige Wille aller Sudetendeutschen.

### Italien

#### trifft Londoner Flottenabkommen bei Das Protokoll von Graf Grandi und Scott unterzeichnet

London, 2. Dezember. Der italienische Votschafter Graf Grandi teilte am Freitag, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, der englischen Regierung den Beitritt Italiens zu dem Londoner Flottenabkommen von 1936 mit. Das Protokoll über den Beitritt Italiens wurde heute vormittag im Foreign Office vom italienischen Votschafter Graf Grandi und dem Unterstaatssekretär im Foreign Office, Scott, unterzeichnet. Die beiden Unterzeichnerstaaten des Abkommens, die Vereinigten Staaten und Frankreich, sind heute sofort offiziell von dem Beitritt Italiens unterrichtet worden.

## 1,2 Milliarden für polnische Rüstungen

Dreijahresplan / 800 Millionen für staatliche Investitionen

Eigenbericht der NS Presse

Warschau, 3. Dezember. Der vor kurzem gewählte Sejm ist am Freitag zur Beratung des Haushaltsplanes 1939/40 zusammengetreten. Wie verlautet, steht gleichzeitig noch ein Dreijahresplan der Regierung zur Aussprache auf Grund dessen für die Landesverteidigung 1,2 Milliarden Zloty durch In- und Auslandsanleihen aufgebracht werden sollen. Im Rahmen dieses Planes sollen weitere 800 Millionen Zloty für öffentliche Arbeiten, wie Elektrifizierung, Gasleitungsbau, Eisenbahnen usw. investiert werden.

Ministerpräsident Skladkowski eröffnete die Debatte mit einer Rede, in der er erklärte, daß die Regierung bereit sei, mit allen Parteien zusammenzuarbeiten, die gewillt sind, auf der Wilsudzi-Strasse zu marschieren. Anschließend gab der Vizepremierminister Wiatkowski einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage Polens aus dem hervor, daß seit einiger Zeit deutlich eine Aufwärtsentwicklung spürbar sei. Polen, so erklärte der Minister, müsse zu den fünf Staaten, unter denen auch Deutschland genannt wurde gerechnet werden, die eine aufsteigende Konjunktur aufzuweisen hätten.

### Prag erklärt Amnestie

Freilassung der politischen Gefangenen

Eigenbericht der NS Presse

Prag, 3. Dezember. Staatspräsident Dr. Hacha hat mit sofortiger Wirkung eine politische Amnestie erlassen, die alle diejenigen erfaßt, die nach dem Schutzgesetz bestraft oder verfolgt worden sind. Von ihr

## Arabische Freiheitskämpfer erschossen

England verheimlicht seine starken Palästina-Verluste

Beirut, 2. Dezember. Im Hinblick auf das immer brutaler Vorgehen der britischen Truppen in Palästina während der letzten Wochen ist man in hiesigen arabischen Kreisen zu der Ansicht gekommen, daß England kein Mittel unterläßt, um noch vor Beginn der Londoner Konferenz den Freiheitskampf der Araber endgültig niederzuwerfen. In London erhofft man sich davon eine nicht zu unterschätzende Stärkung des britischen Standpunktes.

Aus allen Teilen Palästinas liegen Meldungen vor über eine zentral geleitete englische Aktion bei der man überall eine Einreisungstaktik in Anwendung bringt. Durch Umzingelung verschiedener Widerstandszentren sollen die arabischen Freiheitskämpfer in Folge des sich bald einstellenden Mangels an Verpflegung und Munition zur Uebergabe gezwungen werden. Da die Araber aber über sämtliche englischen Truppenbewegungen ausgezeichnet informiert sind, ist es ihnen bisher stets gelungen, sich durch entsprechende Gegenmaßnahmen der drohenden Umklammerung zu entziehen. Hierbei ist es gerade in der letzten Zeit immer mehr zu Kahlkämpfen mit der blanken Waffe gekommen.

## Codreanus Tod im Interesse Judas

Nicht Erschießung auf der Flucht, sondern politischer Mord?

Warschau, 2. Dezember. Der Tod des Führers der rumänischen „Eisernen Garde“, Codreanu, beschäftigt sehr stark die Warschauer Presse. Hier, wie auch in Paris und in Amsterdam, wird die amtliche Bularester Verlautbarung, wonach Codreanu und seine dreizehn politischen Freunde auf der Flucht erschossen worden seien, sehr stark in Zweifel gezogen. Man vermutet vielmehr, daß es sich hierbei nicht um eine Erschießung auf der Flucht, sondern um einen politischen Mord handelt.

Der polnische regierungsfreundliche „Dobry Wieczor“ schreibt: „Durch die Schüsse der rumänischen Gendarmerie wurden die hervorragendsten Führer der „Eisernen Garde“ mit einem Schläge beseitigt. Sicher wurde mit ihnen die ganze Organisation getroffen, die zuletzt rund eine Million Mitglieder zählte und wahrscheinlich noch immer eine bedeutende Rolle in dem politischen Leben Rumäniens spielte.“ „Ziennit“ „Narodowy“ schreibt: „Leber die Taktik Codreanus habe man verschiedener Meinung sein können, aber eines sei sicher, daß er und seine dreizehn erschossenen Kameraden aufrichtige und selbstlose Bekenner der nationalen Idee gewesen seien. Im Lichte dieser letzten Ereignisse zeige sich, daß der neue rumänische Staat nicht der Ausdruck der neuzeitlichen nationalen rumänischen Bewegung sei, sondern daß er mit dieser Bewegung im Kampf stehe. Ohne Zweifel werde der Tod Codreanus unter dem Gesichtspunkt der Interessen der jüdischen Politik als ein positives Ereignis be-

wertet. Die unzähligen Opfer der bolschewistischen Revolution in Rußland, die zu Tausenden hingemordeten Geistlichen, Militär- und Zivilpersonen in Spanien, der tragische Tod Codreanus und seiner Kameraden, das alles seien Ereignisse, die keinen Anspruch haben, in der sogenannten demokratischen Presse in Europa und Amerika Mitgefühl und Empörung hervorzurufen. Denn in dieser Presse geben die Vertreter der jüdischen Politik den Ton an.“ „ABC“ schreibt: „Der Tod Codreanus sei ein tragisches Symbol. Seine Bewegung sei die wirkliche Erneuerungsbewegung Rumäniens gewesen. Zwischen diesen jungen edlen und fanatischen Legionären und den übrigen Rumänen bestand eine Kluft. Wer Rumänien näher kennen lernte, der konnte nicht übersehen, wie hoch die Eisernen Garde in moralischer Hinsicht über den anderen stand. Codreanu, der für sich selbst nichts wollte, war der Vertreter einer idealistischen Bewegung. Darum habe man sich bemüht, ihn rasch verschwinden zu lassen.“

### Die Opfer waren Feinde der Juden

Zu den Vorgängen in Rumänien schreibt die „Action Francaise“, daß ein bewaffnetes Vorgehen gegen die Eisernen Garde angeordnet worden sei. Es sei jedoch bezeichnend, daß nach der Ermordung Codreanus und seiner Gefährten weder die angelsächsischen Puritaner noch die Filmstars Hollywoods auch nur den geringsten Protest erhoben hätten, da es sich bei diesen Opfern ja um die Feinde der Juden handle. Die „Victoire“ bemerkt, die von Codreanu gegründete Eisernen Garde sei unbestreitbar ein patriotischer Verband. Leidenschaftlich besetzt für die Größe des Vaterlandes und die Würde seiner Regierung. Werde die Partei Codreanus mit ihrem Chef sterben? Die Zukunft werde es erweisen.

### Wirtschaftsvereinbarungen mit der Schweiz

Bern, 2. Dezember. Die nach kurzer Unterbrechung am 25. November 1938 fortgeführten Wirtschaftsverhandlungen zwischen einer deutschen und einer schweizerischen Kommission haben am Freitag, dem 2. Dezember, zur Unterzeichnung verschiedener weiterer Vereinbarungen geführt. Mit Rücksicht auf die vereinbarte Anwendung der Bestimmungen des deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommens auf die sudetendeutschen Gebiete und in dem Bestreben, den Verrechnungsverkehr zwischen dem gesamten Reichsgebiet und der Schweiz möglichst unverändert aufrechtzuerhalten, wird die am 30. Juni 1938 getroffene vorläufige Regelung des österreichisch-schweizerischen Warenverkehrs mit gewissen Abänderungen über den Zeitpunkt der Eingliederung des Landes Oesterreich in das deutsche Zollgebiet hinaus bis zum 30. Juni 1939 angewandt.

Durch eine Zusatzvereinbarung wird das Abkommen auch auf die österreichischen und sudetendeutschen Gebiete ausgedehnt.

Es wird weiter bestimmt, daß die Bestimmungen über den österreichisch-schweizerischen Grenzverkehr noch so lange an der Grenze zwischen dem Land Oesterreich und der Schweiz einschließlich des Fürstentums Liechtenstein in Kraft bleiben, bis das neue deutsch-schweizerische Abkommen über den kleinen Grenzverkehr, das diesen Grenzverkehr an der gesamten deutsch-schweizerischen Grenze regeln soll, in Kraft getreten ist. Verhandlungen über ein solches Abkommen sind für Anfang 1939 in Aussicht genommen.

### Belgische Kabinettskrise

Vor Umbildung der Regierung Spaak

Brüssel, 2. Dezember. Die Zuspitzung der innerpolitischen Lage läßt einen Rücktritt der Regierung Spaak nicht mehr als ausgeschlossen erscheinen. Die Meinungsverschiedenheiten erstreckten sich hauptsächlich auf die Wirtschafts- und Finanzpolitik. Die Unstimmigkeiten im Kabinett sind dadurch offen zum Ausdruck gekommen. Neben Wirtschaftsfragen hat auch die Entscheidung der Regierung, einen Agenten nach Burgos zu entsenden, die Spannung zwischen den einzelnen Ministern verschärft. Wie stark sich der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Brüssel und Barcelona auf die Entwicklung der Krise auswirken wird, kann zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden.

Im Laufe des Freitags fanden mehrere Besprechungen statt. König Leopold hatte zwei längere Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten Spaak und eine Besprechung mit führenden Kabinettsmitgliedern. Dabei soll Spaak dem König am Freitagvormittag die Demission des gesamten Kabinetts vorgeschlagen haben, jedoch soll der König sein persönliches Gewicht in die Waagschale geworfen haben, um die Krise vorläufig zu vermeiden oder auf eine Kabinetts-umbildung zu beschränken.

# Weihnachts-Wünsche gehen in Erfüllung

## Schmuck



### Der schöne Schmuck

ein vornehmes Weihnachtsgeschenk

Stein- und Siegelringe, Cauringe, Halsketten, Armbänder, Broschen, Nadeln, Manschettenknöpfe, Zigarettenetuis, echter Bernstein-Schmuck bei

Gold- u. Silberwaren **K. Eppinger** Uhren - Optik  
Telefon 301 Badstr. 14 u. 17

## Handschuhe

### Taschentücher

### Moderne Schals

### Strümpfe und Socken

# E. Dollinger am Markt

## Süßigkeiten

die Sie zum Fest benötigen, finden Sie jetzt schon in reicher Auswahl bei

**H. Luz, Konditormeister, Fernruf 537**  
Konditorei Kaffee Wurster

## HJ.-, DJ.- und BDM.- Winter-Uniformen

nach neuester Vorschrift der Reichszeugmeisterei.

Skihosen (Ueberfallhosen) für Jungvolk, Hitlerjugend und BDM.

Koppeln, Schulterriemen und Fahrtenmesser.

Blusen für SA. und PL.

BDM.-Kleidung, Kletterwesten und Trainingsanzüge

**H. DIERLAMM**

Kurz-, Weiß- und Wollwaren. — Marktstr. 8

## Dachten Sie an Elektrisches?

Geräte, die die Arbeit erleichtern und das Leben verschönern, sind immer beliebt. Für die Küche, den Haushalt, fürs Büro oder Wohnzimmer, überall sind Elektrogeräte stets begehrt. Sie finden bei mir:

### Radioapparate

Beleuchtungskörper  
Staubsauger, Blocker  
Kühlschränke  
Herde, Backöfen  
Waschmaschinen und Schleudern  
Tauchsieder  
Wasserkocher  
Heizöfen, Föhne

Wichtig ist, daß Sie beim Fachmann kaufen u. sich beraten lassen von

**Elektro-Schneider**  
Calw, Marktplatz



In jedes Heim gehört eine



**Naumann**

Das begehrte

Weihnachtsgeschenk

von

**Chr. Widmaler**

Bischofstraße

Empfehle mein reichh. Lager in

## Leder-Sachen

Lederwesten, -Hosen, -Häuben u. -Handschuhe mit und ohne Pelzfütterung.

**Jakob Hanz jr., Lederbekleidung**  
Rohrdorf bei Nagold  
Fr. Buob, Gerberstr., Calw.

## Haben Sie alles, was Sie zur

## Weihnachtsbäckerei brauchen?

Ausstechformen, Backbleche  
Springformen, Butterspritzen  
Anisbrotkapseln, Tafelwaagen  
Blitzrührschüsseln, Mehlsiebe  
Königskuchenformen  
Mandelreiber

# Carl Herzog

Eisenhandlung / Lederstraße

## Für das Fest



Die feinen  
Markenuhren der  
Alpina Deutsche  
Uhrmacher Ge-  
nossenschaft

# Julius Zahn

Lederstr. 42 Tel. 300

Mitglied der Uhrmachersgen.  
Alpina, Berlin

## Für Ihren Weihnachts-Einkauf

finden Sie bei uns eine grosse Auswahl in

Damen-Mäntel

„ Kleider

„ Blusen

„ Röcke

„ Morgenröcke

Wäsche, Aussteuer-Artikel

Herren-Mäntel

Sport- und Straßenanzüge

Oberhemden

Kravatten

Gute Qualitäten - Niedere Preise

**Alfred Ruof Calw**  
Biergasse 2

Besichtigen  
Sie unsere Schaufenster in der Biergasse



Schenkt Stahlgeschirre

Schenkt Emailgeschirre

Schenkt Aluminiumgeschirre

# Karl Griebler

Altbürgerstraße



Sämtlichen zünftigen  
Ski-Fahrern u. Fahrer-  
innen gebe ich kund  
und zu wissen —  
Unser Spezial-Ski-  
Katalog ist soeben  
erschienen.

## Sporthaus Schrey

Pforzheim

Westliche 30

Bitte verlangen Sie denselben  
kostenlos und ohne Kaufzwang

## Gediegene Qualitäten moderne Formen

### Damenmäntel

mit und ohne Pelzbesatz

### Damenjäckchen

aus karierten Wollstoffen

### Strickkleider

Bleyle und Wollwicker

### Kindermäntel

einfarbig, kariert und Loden

In großer Auswahl  
stets preiswert bei

# Daur

am Markt

Kleiderstoffe · Modewaren

## Schulranzen

Aktenmappen

Damentaschen Geldbeutel

Rucksäcke Koffer

Berufstaschen Hosenträger

Große Auswahl — Billige Preise

# Gustav Widmaler am Markt

Sattler- und Tapeziergeschäft

## Geschenkartikel

für die persönlichen Bedürfnisse

Wäsche für Damen, Herren, Kinder

Korseletts · Hüftformer · Handschuhe

Taschentücher · Kragen · Kravatten

Toilettenartikel i. hübsch. Geschenkpackungen

hält für Sie in Auswahl und guten Qualitäten bereit

# W. Mitschle, Badstraße



Die gute Brille,  
eine Wohltat für  
die Augen. Fachge-  
mäßige Bedienung.

# Julius Zahn

Sachgeschäft

für Uhren und Optik

Lederstr. 42 Tel. 300

# Eine Tisch-Uhr in Ihr Haus

49 cm lang, Bim-Bam-Schlag 28.-  
24 cm hoch

45 cm lang, Bim-Bam-Schlag 30.-  
21 cm hoch

51 cm lang, Bim-Bam-Schlag 36.-  
20 cm hoch

51 cm lang, Bim-Bam-Schlag 38.-  
24 cm hoch

54 cm lang, Bim-Bam-Schlag 38.-  
23 cm hoch

47 cm lang, Bim-Bam-Schlag 40.-  
22 cm hoch

51 cm lang, Bim-Bam-Schlag 45.-  
19 cm hoch

45 cm lang, Bim-Bam-Schlag 45.-  
20 cm hoch

62 cm lang, Bim-Bam-Schlag 48.-  
24 cm hoch

60 cm lang, Bim-Bam-Schlag 48.-  
22 cm hoch

51 cm lang, Bim-Bam-Schlag 50.-  
21 cm hoch

**di Centa**  
vom Uhrenhaus  
Stuttgart-Eberhardstr. 2 nächst d. Marktstr.

**Fritz Ziegler**  
**Hedwig Ziegler**  
geb. Bacher  
Vermählte  
Calw, 8. Dezember 1938

Zum sofortigen Eintritt werden mehrere tüchtige  
**Mechaniker, Schlosser**  
und intelligente  
**Hilfsarbeiter**  
gesucht.  
**PERROT-REGNERBAU, CALW**

„Hicoton“ gegen  
**Bettflüssen**  
Preis RM. 2.90. Zu haben in  
Neue Apotheke Calw  
**Beim Schlachten**  
schützt gegen jeden  
Verlust durch Flinken,  
Mäuse und Fliegen der  
altbewährte  
**Weber-  
Räucher-  
Schrank**  
von RM. 48.- an.  
Preisliste kostenlos.  
**Anton Weber, Bittlingen i. B.**



**Sakob Hirschmann**  
**Marta Hirschmann**  
geb. Wurster  
Vermählte  
**Deckenpfronn**  
**Adelmannsfelden**  
Calw  
8. Dezember 1938

**WUERTTEMBERGISCHE**  
**Feuerversicherung AG. in Stuttgart**  
Gegr. 1828  
Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraft-  
fahrzeug-, Wasserleitungsschaden-, Glas-Versicherung  
Unsere Agentur für die Stadt Calw  
wurde ab 1. Dezember 1938 von  
Herrn **Albert Braun**, Inh. einer Gummitrickerei  
**Eduard Konzstr. 23** Fernsprecher **371**  
übernommen, an Stelle des bisherigen Vertreters, Herrn  
Kurt Eberhard, mit dem wir unsere geschäftlichen Be-  
ziehungen auf seine Veranlassung in freundschaftlicher  
Weise gelöst haben.  
Wir halten uns zum Abschluß von Feuer-, Einbruchdieb-  
stahl-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeug-, Glas- und  
Wasserleitungsschaden-Versicherungen bestens empfohlen  
und bitten, sich in allen Versicherungsangelegenheiten  
an Herrn Braun zu wenden, welcher zur Entgegennahme  
von Anträgen und Erteilung von Auskünften jederzeit  
gerne bereit ist.  
**Württembergische Feuerversicherung AG.**  
Bezirksdirektion Stuttgart Friedrichstraße 3

Dir die interessante  
**„Schlaraffia“-  
Sonderausstellung**  
bei  
**BETTEN  
WEIK**  
RUF 2780  
**Pforzheim**  
im Lindenhof an der Auerstraße  
anzuschauen, die nur noch  
bis nächsten Donnerstag  
zu sehen ist.

**Walter Schuch**  
**Irene Schuch**  
geb. Säger  
Vermählte  
**Jdar/Nabe**  
Calw, 3. Dezember 1938

**Flügel - Pianos**  
sind Geschenke, die jeden erfreuen. Wir  
bieten in großer Auswahl neue Instrumente  
aller Marken, auch moderne Kleinclaviere.  
**Schmid & Buchwaldt**  
Das altbekannte Pianohaus  
**Pforzheim,**  
Westliche 48 I am Leopoldplatz  
Stimmen und Re-  
paraturen schnell  
und preiswert.

**Kurhotel Kloster Hirsau**  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr **TANZ**

**Evang. Buchhandlung**  
**Carl Spambalg, Calw**  
Fernsprecher 489 Hermann-Haffnerstraße 4  
Gesänge, Andachts- u. Predigtbücher,  
Bibeln, Kalender u. Lesungsbüchlein.  
Reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur  
Bilderbücher, Spiele, Krippen u. Transparente,  
Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt, Photo-  
und Schreibalben, Schreibmappen, Briefpapiere,  
Füllfederhalter Musikinstrumente.

**Ein starkes  
Rad ist  
Edelweiß**  
das kann ich be-  
kräftigen. Das vor  
25 Jahren bezog.  
Edelweißrad läuft  
trotz starker Inan-  
sprudnahme heute  
noch sehr gut.  
Jänemann,  
Studienrat,  
26. 7. 1937,  
Andersach Rh.  
Fernschrieb  
am 15. 1. 1938  
Landw. R. Schänke, Klein-Dreesen:  
Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweiß-  
rad und eine Nähmaschine.  
Beide sind heute noch sehr gut. -  
Neuer Fahrradkatalog auch über  
Zubehör und Nähmasch. kostenlos.  
**Edelweiß - Decker**  
Fahrradbau und Versand  
Deutsch-Wartenberg 12

**60 J. Ars Holzschutz mit  
Original Carbolinum**  
**Avenarius** naturbräun  
und farblos  
empfiehlt  
Carl Serva Tel. 420

**Wählt die Geschenke mit Bedacht,  
kauft heute schon, weils Freude macht!**

**Motorräder**  
BMW. Zündapp  
**Hans Stürner, Calw**  
Tel. 674

Der heutigen Auflage unseres  
Blattes liegt ein Prospekt der  
Firma **Fr. Häufler, Calw**, bei.

**Verkaufe oder tausche**  
an 2 1/2 Jähr. Fohlen  
**10jähr. Einspänner-  
fuchsstute**  
mit Garantie.  
**Gottlob Herz, Schöndorfen**  
bei Willberg.

Das schönste Weihnachtsgeschenk, an dem sich noch die kommenden  
Generationen erfreuen, ist das Stammbuch der deutschen Familie:  
**„Familiengeschichte“**  
(Verlag: G. Ruf, Karlsruhe)  
Preis RM. 12.- bis RM. 75.-  
Ihre Familienwappen unter Garantie historischer Forschung und  
künstl. gemalt RM. 12.- und 18.-  
Generalvertreter: **S. V. Kiege, Calw, Kronengasse 9**  
Im Buchhandel zu haben bei: **Fr. Häufler, Calw**

**Zahnarzt Dr. Wieland**  
**Bad Teinach**  
vom 4. 12. - 12. 12.  
Je einschließl. keine Sprechstunde